# Im Oberengadin, Puschlav und Bergell

Wieder einmal war für die Seniorengruppe der Sektion Hochrhein eine Wanderwoche im Oberengadin angesagt. Die meisten der 25 Teilnehmer fühlten sich schon daheim im Hotel Albris in Pontresina, wo wir bestens untergebracht und verpflegt waren. Bei dauerhaft schönem Wetter durchwanderten wir vom 29. Juni bis 6. Juli 1991 teils gemeinsam, teils in zwei Gruppen, geführt von den Herren Bäumle und Dr. Hausmann diese Landschaft mit ihren mächtigen Gletschern, grünen Seen, Lärchen- und Arvenwäldern, mit ihrer bezaubernden Bergflora und ihren schmucken Dörfern.

Wieder einmal standen wir am Sonntag auf Muottas Muragl, überwältigt von dem Blick auf die Gletscher von Palü, Bellavista, Bernina und Roseg sowie in das Tal der Oberengadiner Seen. Die Segantini-Hütte, diesmal nur über Schneefelder zu erreichen, war das Ziel von W 1, die auf dem Rückweg die Kletterkünste zahlreicher Steinböcke bewundern konnte. W 2 wanderte über Alp Languard nach Pontresina zurück.

Am nächsten Tag stand für W 2 eine „Blumenwanderung" auf dem Programm, 5 1/2 Stunden war die Gruppe auf der Via Engiadina unterwegs. Im Bergell, von Bondo-Laret aus, brach W 1 zur Sciora-Hütte auf. Schon lange hatten wir die schroffen Felswände des P. Badile und der Sciora-Gruppe mit ihren Türmen und Nadeln vor Augen, während wir durch Gneis- und Granitgeröll, zunächst am Wildbach Bondasca entlang, auf beschwerlichem Steig zur Hütte emporstiegen.

Im Puschlav wanderten wir am Dienstag gemeinsam von La Rösa ins Val da Camp bis zum Lago di Viola. 2160 m hoch liegt dieser See, auf drei Seiten von mächtigen Felsen umschlossen. Archaische Ruhe strömt er aus, ebenso wie das Naturschutzgebiet, das wir auf dem Rückweg durchquerten, über Wasserläufe, vorbei an kleinen, dunklen Tümpeln, an Lärchen und Arven.

Fex Crasta im Fextal war am nächsten Tag das gemeinsame Ziel, das wir von Sils Maria aus über die Alp Muoff Ota oder über Curtins erreichten. Vor der Heimfahrt war noch eine Besichtigung des Nietzsche-Hauses möglich.

W 2 wanderte am Donnerstag durch das Berninatal zum Morteratsch-Gletscher, W 1 stieg zur Tschierva-Hütte auf, die fast zwischen Gletschern liegt.

Die letzte gemeinsame Wanderung führte von Maloja aus zum Cavloc-See und Plan Canin. Ein zweites Ziel waren die Gletschermühlen von Maloja; Herr Moser erklärte uns ihre Entstehung während der letzten Eiszeit sehr anschaulich. Wir waren ganz beeindruckt und hätten die restlichen sieben auch gern angeschaut. Doch sie schienen nur auf verschlungenen Pfaden erreichbar, und da es sehr heiß war, verschoben wir die Besichtigung auf die nächste Wanderwoche im Engadin. Vor der Heimfahrt besuchten wir noch das Grabmal Segantinis in Sils Maria.

Am Abend dankte Herr Narten in unser aller Namen sehr herzlich unseren Wanderführern für ihr Bemühen, besonders Herrn Bäumle, der diese Woche wieder einmal so vorsorglich geplant hatte.

Else Dietz

Vor dem Moteratsch-Gletscher